

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor °

Titel Thema Jugend: Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung **Standort** hoa
H. 1/2015
Chemische Versuchung

Text In dieser Ausgabe von THEMA JUGEND kommen Praktiker/-innen und Fachberater/-innen aus der Drogenarbeit zu Wort. Susanne Schmitz gibt einen Überblick über den Konsum illegaler Drogen in Nordrhein-Westfalen. Helga Meeßen-Hühne erläutert das Phänomen Crystal Meth und beschreibt geeignete Präventionsmethoden. Hans-Jürgen Hallmann schildert die Veränderungen in der Suchtvorbeugung. Henning Mielke nimmt Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien in den Blick. Ralf Gerlach und Wolfram Schulte berichten aus der Praxis in den Drogenberatungsstellen INDRO e.V. Münster und DROBS Dortmund. Angelika Fiedler erklärt die Weiterentwicklung der Motivierenden Kurzintervention (MOVE).

Autor °

Titel Pro Jugend: Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. **Standort** sto
H. 3/2014
Thema: Herausforderung Crystal Meth

Text

Autor Arnaud, N.; Thomasius, R.

Titel Methamphetamin: Epidemiologie, klinische Bedeutung und Folgen des Gebrauchs **Standort** sto
in: Der Nervenarzt, Jg. 88(2017), H. 9, S. 1079-1090

Text Methamphetamin („Meth“, „Crystal Meth“) ist ein hochwirksames, synthetisches Stimulans auf Amphetaminbasis, das dem Betäubungsmittelgesetz unterliegt. Die Verbreitung des Konsums ist derzeit in Deutschland noch regional begrenzt, der Missbrauch wird jedoch in der klinischen Versorgung als zunehmende Herausforderung gesehen. „Crystal Meth“ weist gegenüber weiteren Stimulanzen (Amphetamin, MDMA/Ecstasy) spezifische Eigenschaften hinsichtlich der Wirkung, Symptomatik, Konsumentencharakteristika sowie der Kurz- und Langzeitfolgen einschließlich verschiedener substanzinduzierter Störungsbilder auf. Neben einem starken Missbrauchs- und Abhängigkeitspotenzial aufgrund der stimulierenden und euphorisierenden Wirkung ist der Konsum mit neurotoxischen und neurodegenerativen Effekten sowie zahlreichen weiteren gesundheitlichen Risiken verbunden. Für die differenzierte Diagnostik und Behandlungsplanung für methamphetaminbezogene Störungen liegt nun erstmals eine S3-Leitlinie vor.

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Barsch, Gundula

Titel "Crystal-Meth": Einblick in den Lebens- und Konsumalltag mit der Modedroge "Crystal" Standort reg
Lengerich: Pabst, 2014. - 114 S.

Text Seit Ende der 2010er Jahre präsentieren deutsche Medien regelmäßig alarmierende Berichte über die „Monsterdroge Crystal“. Auch das psychosoziale Hilfesystem signalisiert, vom Crystal-Konsum mit einer Vielzahl neuer Probleme konfrontiert zu sein. Auf Grund fehlender Einblicke in den Lebens- und Konsumalltag mit Crystal herrscht Ratlosigkeit, wie den veränderten Herausforderungen begegnet werden kann. Gundula Barsch hat in ihrer Studie erstmals empirisch fundiert untersucht, wie die Konsumenten ihren Alltag mit Crystal gestalten. Davon ausgehend werden Ansätze konkretisiert, wie Hilfe und Unterstützung aussehen sollte, damit sich durch den Konsum keine physischen, psychischen und sozialen Probleme auftürmen.

Autor Barsch, Gundula

Titel Crystal - eine neue psychoaktive Substanz bewegt das Land Standort reg
in: Akzept, Bundesverband für akzeptierende Drogenarbeit und humane Drogenpolitik; Deutsche AIDS-Hilfe; JES Bundesverband (Hrsg.)
Alternativer Sucht- und Drogenbericht 2014
1. Ausgabe
Berlin, 2014
S. 18-21

Text

Autor Barsch, Gundula; Organo, Aline; Plöttner, Claudia

Titel Crystalkonsumierende Mütter und Väter: konzeptionelle Überlegungen für die Jugend- und Suchthilfe Standort reg
in: Neue Ansätze in der Suchthilfe
Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit
Berlin, Jg. 47(2016), Nr. 1, S. 60-68

Text Dieser Beitrag analysiert die Effekte der Droge Crystal daraufhin, welche Risiken ein elterlicher Konsum für das Wohl von Kindern birgt. Er erörtert die Aufgaben, die sich daraus für die Kinder- und Jugendhilfe ebenso wie für die Suchthilfe stellen, und zeigt Praxisansätze auf, die sich aus Parallelen zum Umgang mit psychisch kranken Eltern ergeben.

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Baumgärtner, Maik; Born, Mario; Pauly, Bastian

Titel Crystal Meth: Produzenten, Dealer, Ermittler
Berlin: Links, 2015. - 223 S.

Standort reg

Text Kristallines Methamphetamin, besser bekannt unter dem Namen Crystal Meth, bestimmt seit mehreren Jahren die Schlagzeilen und politischen Debatten, wenn es um die Verbreitung harter Drogen geht. Von Tschechien aus hat die Droge den Markt der Nachbarländer erobert. Billig und einfach zu haben ist sie zum Alltagsbegleiter vieler geworden. Mit Crystal kann man das Wochenende durchfeiern, Prüfungsstress meistern, die Leistungsbereitschaft und sexuelle Lust steigern - während das Verlangen nach dem Stoff beständig wächst. Bis der Zusammenbruch folgt. Wer sind die Konsumenten? Und wer profitiert von deren Sucht? Die Autoren begeben sich gemeinsam mit Ermittlern von Zoll und Polizei auf Spurensuche in Deutschland, Österreich und Tschechien und vermitteln Einblick in die Szene von Dealern und Produzenten. Sie gehen zugleich der Frage nach, wie auf die erschreckende Entwicklung reagiert wird.

Autor Braun, Max

Titel Neue Drogen - Neue Therapien?: Auswirkungen der "neuen", synthetischen Drogen auf den Alltag einer Sucht-Rehaklinik am Beispiel der Fachklinik Alpenland
in: Konturen, Jg. 34(2013), H. 5, S. 23-27

Standort sto

Text Seit Jahren häufen sich die Berichte über den vermehrten Konsum synthetischer Drogen, so genannter Research Chemicals. Bis zum Jahr 2010 handelte es sich noch überwiegend um vereinzelte Presseinformationen - gespickt mit Bildern aus dem Ausland -, um Polizeiberichte oder Informationen aus der Forensik sowie um stetige Warnungen einzelner, vorausschauender Oberärzte aus grenznahen Suchtabteilungen. Doch seit 2010, spätestens 2011, sind die Patientenzahlen und die Anzahl der Fallberichte explodiert. Es handelt sich um Berichte über synthetische Drogen, die zum geringeren Teil von Konsumenten selbst und zum weit größeren Teil von internationalen Labors in ständig neuartigen Variationen auf verfügbaren Grundstoffen der Pharma- und Chemieindustrie hergestellt werden.

Autor Bunde, Helmut

Titel Historischer und aktueller Methamphetaminkonsum - mit besonderem Blick auf Sachsen
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 11-15

Standort reg

Text

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Bundesministerium für Gesundheit; Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung
Titel Methamphetamin - Handlungsfeld, Behandlung: Tagungsdokumentation Standort reg
Berlin, 2015. - 44 S.

Text

Autor Bundesrat
Titel Entschließung des Bundesrates - Präventive und repressive Maßnahmen von Bund und Ländern gegen den Crystal-Konsum Standort hoa
Beschluss vom 11.07.2014
Drucksache 297/14 (Beschluss)

Text

Autor Bunzel, Susann
Titel Investition in die Zukunft: Suchtprävention durch zielgruppenspezifische Maßnahmen Standort reg
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 24-26

Text

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.)
Titel Methamphetamin: Arbeitshilfe für Beraterinnen und Berater zum Umgang mit Methamphetamin konsumierenden Standort reg
Klientinnen und Klienten
Hamm, 2016. - 44 S.

Text

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Diakonie Sachsen (Hrsg.)

Titel Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme Standort reg
Radebeul, 2015. - 31 S.

Text Das Thema Crystal Meth ist in aller Munde. Die aktuelle suchtpolitische Diskussion wird vor allem durch eine rasant steigende Anzahl von Crystal-Meth-Konsumenten in den Grenzregionen zur Tschechischen Republik – in Bayern und Sachsen – angeregt. Zieht man die Deutsche Suchthilfestatistik und die Polizeiliche Kriminalstatistik heran, wird die Problemlage auch in anderen Bundesländern zunehmend deutlich. Crystal-Konsumenten stellen Gesellschaft und Suchthilfe vor neue Herausforderungen. Das Thema verlangt eine veränderte Betrachtung und stärkere Zusammenarbeit der Bereiche Gesundheit, Soziales, Jugend und Arbeit. Die Autoren der Broschüre „Crystal Meth. Eine Herausforderung für die Hilfesysteme“ gehen in ihren Beiträgen auf folgende Aspekte ein: Einführung in das Thema von Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Suchtverlauf und Ausstieg aus der Sucht aus Sicht einer Betroffenen, neue medizinische Herausforderungen, pharmakologische Einordnung, Methamphetamin-Konsum in Geschichte und Gegenwart, aktuelle Situation in Sachsen, Situation der Beratungsstellen, „Konsumententypen“, psychiatrische Regelbehandlung bei Crystal-Abhängigkeit, Möglichkeiten und Rolle der Prävention, Crystal-Konsum im Gefängnis, Crystal-Konsum und Schwangerschaft.

Autor Dinger, Jürgen et al.

Titel Familien mit Methamphetamin-Konsum - Risiken und Hilfen für Mutter und Kind Standort sto
in: Sucht, Jg. 64(2018), H. 2, S. 85-92

Text

Autor Drucksache 16/3242

Titel Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Harald Terpe, Kai Gehring, Birgitt Bender, Elisabeth Scharfenberg und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Standort pdf
- Drucksache 16/2968 -
Konsum von Methamphetamin (Crystal) in Deutschland
03.11.2006

Text

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Drucksache 17/14007	
Titel	Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss) zu dem Antrag der Abgeordneten Angelika Graf (Rosenheim), Marianne Schieder (Schwandorf), Frank Hofmann (Volkach), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD – Drucksache 17/10646 – Konsum kristalliner Methamphetamane durch Prävention eindämmen – Neue synthetische Drogen europaweit effizienter bekämpfen 14. 06. 2013	Standort hoa
Text		
Autor	Dyba, Janina; Klein, Michael; Wetzler, Wolfgang	
Titel	Elternschaft, Partnerschaft und familiäre Konstellationen bei Methamphetaminkonsumierenden: Eine Analyse der Beratungsdokumentation in der ambulanten Suchthilfe in: Suchttherapie, Jg. 18(2017), H. 2, S. 73-78	Standort sto
Text	Ziel der Studie: Die Studie beschreibt die familiäre Situation Methamphetaminkonsumierender in der ambulanten Suchtberatung mit speziellem Fokus auf Konstellationen von Elternschaft und Partnerschaft. Methoden: Es wurde ein Dokumentenanalysebogen entwickelt, anhand dessen die Fallakten der Jahre 2013 und 2014 von Methamphetamin konsumierenden Eltern in der ambulanten Suchtberatungsstelle in Zwickau anonymisiert analysiert wurden. Fokussiert wurden dabei neben soziodemografischen und konsumbezogenen Angaben, besonders Informationen zu Partnerschaft und Kindern. Ergebnisse: In den Familien finden sich häufig junge Kinder, welche in der Regel (zumindest zeitweise) nicht beim konsumierenden Elternteil aufwachsen. Partnerschaften zeigen sich fragil und geprägt vom Substanzgebrauch beider Partner. Schlussfolgerung: Die Familiensysteme offenbaren multiple Problemlagen und sind oftmals geprägt von Diskontinuität und Instabilität, wobei sich erhebliche Entwicklungsrisiken für die Kinder abzeichnen.	
Autor	Ernst, Ulrike	
Titel	Wunsch nach rascher Bedürfnisbefriedigung? - mit Crystal kein Problem in: Diakonie Sachsen (Hrsg.) Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme Radebeul, 2015 S. 21-23	Standort reg
Text		

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Ginko Stiftung für Prävention, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung NRW (Hrsg.)		
Titel	Crystal Meth: Information für Multiplikatoren Mülheim a.d. Ruhr, 2015. - 38 S.	Standort	reg
Text			
Autor	Gomes de Matos, Elena et al.		
Titel	Konsum von neuen psychoaktiven Substanzen und Methamphetamin: Auswertung der Daten aus 6 deutschen Bundesländern in: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 115(2018), H. 4, S. 49-55 Internet: https://www.aerzteblatt.de/archiv/195858/Konsum-von-neuen-psychoaktiven-Substanzen-und-Methamphetamin , Zugriff: 26.04.2018	Standort	hoa
Text	<p>Hintergrund: Der Missbrauch neuer psychoaktiver Substanzen (NPS) sowie von Methamphetamin hat erhebliche negative Folgen. Erstmals werden anhand epidemiologischer Daten von 6 Bundesländern (Bayern, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen) regionale Muster im Konsum von NPS und Methamphetamin in Deutschland beschrieben.</p> <p>Methode: Die Datenbasis bildete der Epidemiologische Suchtsurvey 2015, der in den untersuchten Bundesländern um zusätzliche Fallzahlen erweitert wurde. Die für die 18- bis 64-jährige Wohnbevölkerung repräsentativen Stichproben lagen bei n = 1 916 (Bayern), n = 1 125 (Hamburg), n = 1 151 (Hessen), n = 2 008 (Nordrhein-Westfalen), n = 1 897 (Sachsen) und n = 1 543 (Thüringen). Mögliche Risikofaktoren für die Lebenszeitprävalenzen des Konsums wurden anhand logistischer Regressionen untersucht.</p> <p>Ergebnisse: Die Lebenszeitprävalenz des Konsums von Methamphetamin schwankte zwischen 0,3 % (Nordrhein-Westfalen) und 2,0 % (Sachsen). Thüringen und Sachsen wiesen im Vergleich zum Durchschnitt signifikant erhöhte Werte auf. Für NPS fanden sich Zahlen zwischen 2,2 % (Bayern) und 3,9 % (Hamburg), wobei die multivariate Analyse keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen den Bundesländern zeigte. Höheres Alter und höherer Bildungsstand waren mit einem verringerten Konsumrisiko für NPS und Methamphetamin verbunden, Tabak- und Cannabiskonsum jeweils mit einem erhöhten Konsumrisiko.</p> <p>Schlussfolgerung: Der Konsum von NPS ist über die Bundesländer hinweg gleich stark verbreitet. Methamphetamin wird selten konsumiert, wobei der Konsum in Sachsen und Thüringen vergleichsweise höher zu sein scheint. Die Analyse der Risikofaktoren muss aufgrund teils geringer Fallzahlen bezüglich des Konsums vorsichtig interpretiert werden.</p>		
Autor	Groß, Cornelius et al.		
Titel	"Mama denk' an mich" (MAMADAM) - ein multimodales Therapieprogramm für suchtkranke Schwangere, Mütter und Väter im Rahmen der psychiatrischen Institutsambulanz in: Sucht, Jg. 64(2018), H. 2, S. 97-108	Standort	sto
Text			

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

- | | | |
|-------|---|--------------|
| Autor | Harmdorf, Willem et al. | |
| Titel | Crystal und Speed: Herausforderung für die Entwöhnungsbehandlung drogenabhängiger Menschen
in: Sucht aktuell, Jg. 21(2014), H. 2, S. 46-48 | Standort sto |
| Text | Dr. Willem Harmdorf et al. gehen der Herausforderung für die Entwöhnungsbehandlung drogenabhängiger Menschen durch Crystal und Speed nach. Einleitend beschreiben die Autoren die Bedeutung der Relevanz von Amphetaminen und Methamphetaminen in der Suchtberatung und -behandlung. Im Weiteren wird auf Basis der Daten von vier stationären Rehabilitationskliniken eine Auswertung der Gruppe der stimulantiensabhängigen Patienten vorgenommen und mit der von weiteren drogenabhängigen Patienten verglichen. Während sich hinsichtlich des Bildungsabschlusses und der Erwerbssituation keine Unterschiede zwischen den Patientengruppen zeigten, war der Anteil der stimulantiensabhängigen Patienten hinsichtlich der regulären Beendigung der Behandlung höher. Abschließend wird auf die Bedeutung stimulantienspezifischer Behandlungsansätze hingewiesen. Auch muss auf die besonderen Bedarfe des höheren Frauenanteils in der Gruppe der Methamphetaminabhängigen, welche zum Teil in Begleitung ihrer Kinder kommen, im Rahmen der Behandlung eingegangen werden. | |
| Autor | Harmdorf, Willem; Susemihl, Ingo; Schacht-Jablonowsky, Maik | |
| Titel | Katamneseergebnisse der Entwöhnungsbehandlung bei methamphetaminabhängigen Patienten
in: Sucht aktuell, Jg. 22(2015), H. 2, S. 43-46 | Standort sto |
| Text | Dr. Willem Harmdorf untersucht die Fragestellung, inwieweit sich die Wirksamkeit der Entwöhnungsbehandlung bei Methamphetamin-Patienten von weiteren Drogenpatienten unterscheidet. | |
| Autor | Härtel-Petri, R. | |
| Titel | Crystal Meth als Herausforderung für das Suchthilfesystem - Klinische Empfehlungen
in: Suchttherapie, Jg. 17(2016), H. 1, S. 10-16 | Standort sto |
| Text | Auch Deutschland ist mittlerweile von der Verdrängung des d-Amphetamines durch das N-Methamphetaminhydrochlorid in seiner hochkonzentrierten Form „Crystal-Meth“ in bestimmten Drogenszenen betroffen. Es ist mit einer vermehrten Behandlungsnachfrage zu rechnen. Diese Übersichtsarbeit fasst die Erfahrungen anderer Länder, auch mit der Amphetaminsubstitution, zusammen. | |

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Härtel-Petri, Roland	
Titel	Amphetaminartige Substanzen: Vermarktung, Konsumentenhaltung und Möglichkeiten der Prävention in: Konturen: Fachzeitschrift zu Sucht und sozialen Fragen, Jg. 33(2012), H. 2, S. 24-28	Standort sto
Text	Die Vereinten Nationen haben 2011 mit dem ATS-Report (Amphetamine-Type Stimulants) die Industrienationen eindrücklich vor einem Trend hin zu synthetischen Stimulanzien gewarnt. Auch der Konsum von stimulierenden Research Chemicals (= Forschungskemikalien, abgekürzt RCs) ist ein Teil dieses langjährigen Trends zu Speed (d-Amphetamin) und neuerdings bei erhöhter Verfügbarkeit zum noch gefährlicheren N-Methamphetamin (Crystal-Speed/Crystal-Meth). Die in der Drogenszene wegen ihrer psychotropen Wirkung genutzten Forschungskemikalien wie Mephedron, Butylone, MDPV etc. sind eigentlich besser als "failed" Research Chemicals zu bezeichnen. Sie waren ursprünglich meist als Psychopharmaka synthetisiert worden, wurden von der Pharmaforschung aber ausgesondert, da sie die zwar psychoaktive Eigenschaft hatten, aber zu viele Nebenwirkungen oder nur unerwünschte Wirkungen zeigten.	
Autor	Härtel-Petri, Roland; Haupt, Heiko	
Titel	Crystal Meth: Wie eine Droge unser Land überschwemmt München: Riva-Verlag, 2014. - 223 S.	Standort reg
Text	Crystal Meth, auch bekannt als Crystal Speed, C, Piko, Ice, Crank oder einfach nur Crystal, ist die gefährlichste Droge unserer Zeit. Es macht rasend schnell abhängig, schädigt Körper und Gehirn ab dem ersten Konsum, ist leicht aus frei erhältlichen Chemikalien herzustellen und daher billig. Die transparenten Kristalle aus Methamphetamin, die geschnupft, geraucht, geschluckt oder gespritzt werden können, haben Sachsen, Thüringen und Teile Bayerns sowie Österreichs schon fest im Griff. Bereits vor zwei Jahren hat Crystal bei den Einsteigern Heroin als häufigste Droge abgelöst. In diesem ersten Sachbuch zum Thema beschreiben der Suchtmediziner Dr. Roland Härtel-Petri und der Journalist Heiko Haupt die verheerende Wirkung von Crystal, geben Einblick in die Arbeit von Suchtmedizinern und Streetworkern und informieren über die aktuelle Lage in Deutschland. In persönlichen Erfahrungsberichten schildern Betroffene auf erschütternde Weise, wie sie dem Crystal verfallen sind und warum es so schwer ist, davon wieder loszukommen. Breite Aufklärung ist der einzige Weg, den Vormarsch von Crystal zu stoppen. Dieses Buch macht den Anfang.	

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Klein, Michael et al.	
Titel	Crystal Meth und Familie - Zur Analyse der Lebenssituation und des Hilfebedarfs betroffener Kinder Abschlussbericht an das Bundesministerium für Gesundheit Köln, 2016. - 53 S. Internet: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/ressortforschung/krankheitsvermeidung-und-bekaempfung/drogen-und-sucht/verbesserung-von-beratung-behandlung-und-therapie/crystal-meth-und-familie/?L=0 , Zugriff: 21.06.2018	Standort hoa
Text	Mit dem Pilotprojekt wurde eine umfassende Dokumentation und Diagnostik von Crystal-Meth-abhängigen Eltern und ihren Kindern in Schwerpunktberatungsstellen in Sachsen durchgeführt und ihre aktuelle Situation analysiert. Die Projektergebnisse belegen schwierige bis hochproblematische Lebensbedingungen in den betroffenen Familien. Es wurde festgestellt, dass die Entwicklung neuer oder die Etablierung von vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten von Eltern und Kindern für diese spezifische Zielgruppe erforderlich ist. Mit dem Nachfolgeprojekt „Crystal Meth und Familie II“, wird diesem Ergebnis Rechnung getragen: Es wird ein Gruppenprogramm für methamphetaminabhängige Eltern mit Kindern zwischen 0 und 8 Jahren in stationären Entzugseinrichtungen entwickelt, das Elternkompetenzen und die Familienresilienz stärken sowie die Bereitschaft zu Abstinenz und weiterer Inanspruchnahme von Hilfen fördern soll.	
Autor	Klingner, Solveig et al.	
Titel	Zur aktuellen Entwicklung des Methamphetaminkonsums in der Mitte Deutschlands - rechtsmedizinische Aspekte in: Blutalkohol, Jg. 52(2015), H. 2, S. 61-71	Standort sto
Text	Ausgewertet wurden all 2008 bis 2012 in der Abteilung Rechtsmedizin der Universitätsmedizin Göttingen zur Untersuchungen auf Drogen eingegangenen Laborproben (n = 15179, davon 2019 Methamphetaminanalysen). Die Methamphetamin-positiven Fälle wurden hinsichtlich Alter der Probanden, Blutkonzentration und möglichem Beikonsum anderer Drogen verglichen, die Proben aus 2012 (n = 39) zusätzlich auf das ermittelte Vergehen geprüft. Die beauftragten Untersuchungen auf Methamphetamin stiegen im Beobachtungszeitraum deutlich an (Verdoppelung). Auch die Zahl der positiv getesteten Proben verdoppelte sich. Vor dem Hintergrund eines allgemein gestiegenen Probenaufkommens bei Drogenanalysen blieben die relativen Anteile annähernd konstant. 90% der Probanden waren < 36 Jahre alt (Altersspektrum 21-47 Jahre). Von den ermittelten Werten lagen 60% im wirksamen bis toxischen Bereich. 41% der Konsumenten wiesen keinen Beikonsum auf, bei 59% lag dieser vor (64% Cannabis, 40% Ecstasy, ferner Kokain, Opiate und Benzodiazepine). Untersuchungsanlass gaben 2012 zu 95% Verkehrsdelikte (davon 43% mit Fahrauffälligkeiten) ohne Zusammenhang zwischen Blutkonzentration und Schwere des Vorfalls. Mögliche Präventionsvorhaben sollten sich an junge erwachsene Verkehrsteilnehmer richten, da diese die Hauptrisikogruppe darstellen.	

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Kontaktstelle Jugendsucht- und Drogenberatung der Stadtmission Chemnitz (Hrsg.)	
Titel	Crystal Meth Chemnitz: Stadtmission, 2013. - 54 S. [Broschüre]	Standort reg
Text	Die Broschüre befasst sich mit Informationen zur Substanz, Konsumformen, Wirkung, Abhängigkeitsrisiko, der Rechtslage sowie Hilfeangeboten und bietet somit einen sachlichen Überblick ohne Crystal zu verherrlichen oder zu verteufeln.	

Autor	Kreutler, Anna; Weissinger, Volker	
Titel	Zur Behandlung von Crystal-Abhängigkeit in der Drogenrehabilitation: Ein aktueller Einblick in: Sucht aktuell, Jg. 22(2015), H. 1, S. 94-96	Standort sto
Text	<p>Die Autoren geben einen aktuellen Einblick in die Behandlung von Crystal-Abhängigkeit in der Drogenrehabilitation. Eingangs stellen sie epidemiologische Zahlen zur Verbreitung von Crystal dar. Diese machen deutlich, dass Crystal derzeit vorwiegend (noch) ein regionales Problem vor allem in den grenznahen Gebieten zu Tschechien ist und die Bundesländer Bayern, Sachsen wie auch Sachsen-Anhalt hiervon besonders betroffen sind. Bundesweit sind die Beratungs- und Behandlungsfälle im Rahmen der Deutschen Suchthilfestatistik von 4.352 Fällen in 2008 auf 11.376 Fälle in 2013 um das 2,6-fache angestiegen. Allerdings beziehen sich diese Angaben auf alle F-15-Hauptdiagnosen, welche „Psychische und Verhaltensstörung durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein“ umfassen, von daher kann hierbei kein eindeutiger Rückschluss auf den Anstieg von Crystal-Patienten gezogen werden. Um genauere Informationen über die Situation in den Drogenrehabilitationen des Fachverbandes Sucht e.V. zu erhalten, wurde eine Stichtagsbefragung durchgeführt. Daran hatten 8 stationäre Drogenrehabilitationseinrichtungen teilgenommen. Insgesamt gingen Daten von 611 Patienten ein. Im Durchschnitt waren davon 25,5 % laut Hauptdiagnose Crystal-abhängig. Die höchsten Prävalenzen wiesen hierbei Fachkliniken aus Sachsen-Anhalt, Bayern und Berlin sowie Mecklenburg-Vorpommern auf. Der Frauenanteil in der Patientengruppe ist vergleichsweise hoch, das Alter liegt überwiegend unter 30 Jahren. Das Klientel weist diverse kognitive Defizite auf sowie Impulsivität und Unruhe, welche z.T. über mehrere Wochen und Monate anhalten.</p> <p>Auch eine geringe Frustrationstoleranz und die deutliche Suche nach Abwechslung wurden als Spezifika berichtet. Die Angebote in den Kliniken berücksichtigen diese spezifischen Probleme, indem z.B. klare Tagesstrukturen, Zielsetzungen und eine enge Anbindung der Patienten als wichtige Aspekte genannt werden. Hinsichtlich des Behandlungserfolges, das heißt der planmäßigen regulären Beendigung berichten die Einrichtungen von vergleichbaren Ergebnissen der Crystal-Patienten mit anderen Drogenpatienten. Generell wird ein hoher Bedarf an längerfristigen und differenzierten Angebotsstrukturen für die Zeit nach der stationären Rehabilitation gesehen. Zudem werden als besondere Erfordernisse auch längere Behandlungszeiten als vorteilhaft beschrieben. Insgesamt zeigen erste Erfahrungen eine vergleichsweise gute Integration von Crystal-Patienten in die vorhandenen Angebote der Sucht- und Drogenrehabilitation, katamnestiche Studien stehen allerdings noch aus.</p>	

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Landtag Brandenburg		
Titel	Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 3358 der Abgeordneten Anja Heinrich und Henryk Wichmann der CDU-Fraktion, Drucksache 5/8483 vom 11.02.2014 Crystal Meth in Brandenburg Drucksache 5/8711	Standort	hoa
Text			
Autor	Milin, Sascha et al.		
Titel	Amphetamin und Methamphetamin - Personengruppen mit missbräuchlichem Konsum und Ansatzpunkte für präventive Maßnahmen: Sachbericht / i.A. des Bundesministeriums für Gesundheit Hamburg: Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg, 2014. - 94 S. Internet: http://www.drogenbeauftragte.de/presse/pressemitteilungen/2014-01/konsum-von-speed-und-crystal-meth.html , Zugriff: 13.03.2014	Standort	hoa
Text	Seit etwa 2009 ist in den deutschen Grenzregionen zu Tschechien ein Anstieg des Missbrauchs von Methamphetamin zu beobachten. Um mehr über die Konsumentinnen und Konsumenten zu erfahren, hatte das Bundesministerium für Gesundheit eine qualitative Studie zum Missbrauch von Amphetaminen und Methamphetamin in Deutschland in Auftrag gegeben. Die vorliegenden Ergebnisse der Studie des Zentrums für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) an der Universität Hamburg zeigen, dass auch in Deutschland sehr unterschiedliche Gruppen Amphetamin oder Methamphetamin konsumieren. Die Studienautoren haben innerhalb der knapp 400 befragten Personen sieben Gruppen identifiziert, zu denen sich die Konsumierenden zuordnen lassen: Einnahme im Freizeitbereich, im schulischen Bereich, im Ausbildungs- oder beruflichen Kontext, in der schwulen „Party-Szene“, bei psychischer Komorbidität, Konsumenten mit Kindern und solche mit besonders riskanten Konsumgewohnheiten.		
Autor	Mudra - Alternative Jugend- und Drogenhilfe Nürnberg		
Titel	"Spotting" - Präventionsprojekt für junge und jugendliche KonsumentInnen von Crystal Meth und ATS: Abschlussbericht /i.A. des Bundesministeriums für Gesundheit Berlin, 2017 Internet: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/drogen-und-sucht.html	Standort	hoa
Text	Mit dem Projekt „Spotting“ wurde erfolgreich ein peer-gestütztes Präventionsangebot mit alpinsportlicher Methodik für jugendliche Risikokonsumenten, insbesondere von Crystal-Meth, entwickelt und erprobt. Ziel des Vorhabens war es, der Zielgruppe der jungen Risikokonsumierenden, die noch keine auffällige Abhängigkeit entwickelt haben, ein innovatives und attraktives Angebot zu bieten, das der Entwicklung einer manifesten Drogenproblematik entgegenwirkt. Das Projekt wurde von der Universität Bamberg wissenschaftlich begleitet.		

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.)

Titel Schöne neue Drogenwelt: Aktuelle Trends und Herausforderungen für Prävention und Hilfesystem Standort reg
Hannover, 2015. - 38 S.
(Berichte zur Suchtkrankenhilfe; 11/2015)

Text Neue psychoaktive Substanzen, die als „Legal Highs“ vermarktet werden, sind immer häufiger Bestandteil des Drogenmarktes. Sie bestehen aus natürlich vorkommenden oder synthetischen Substanzen und sind auch als „Badesalze“ oder „Kräutermischungen“ bekannt. Die Substanzen werden ständig in ihrer Zusammensetzung verändert, sodass die Drogengesetzgebung Schwierigkeiten hat, gegen die schnelllebigen und stetig veränderten Stoffe vorzugehen. Eine Vielzahl der Substanzen fällt daher noch nicht unter das Betäubungsmittelgesetz. Hinzu kommt, dass die Substanzen leicht und schnell, z. B. über das Internet, zugänglich sind. Besonders problematisch sind die aufgrund der stetigen Weiterentwicklung der Substanzen unbekannteren Inhaltsstoffe, Wirkmechanismen und Nebenwirkungen. Es ist von erheblichen gesundheitlichen Risiken auszugehen. Die Gesetzgebung, die Kontrollbehörden und das Suchthilfesystem stehen vor der Herausforderung, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Um diesen Trend und die Herausforderungen für Prävention und Hilfesysteme zu thematisieren, wird die „schöne neue Drogenwelt“ auf der 25. Niedersächsischen Suchtkonferenz diskutiert werden. Das Thema wurde von der letzten Jahrestagung der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen im Jahr 2014 aufgegriffen, da es auf sehr große Resonanz gestoßen ist. Neben einem Überblick über die Substanzen, ihre Wirkungen und epidemiologischen Daten zu neuen psychoaktiven Substanzen wird ein Einblick in den Lebens- und Konsumalltag von Crystalkonsumenten mit Schlussfolgerungen für die Präventionsarbeit gegeben. Anschließend erfolgen eine Darstellung des Umgangs mit neuen psychoaktiven Substanzen aus polizeilicher Sicht sowie ein Einblick in zwei Praxisbeispiele aus dem Präventionsbereich. Zielgruppe der Tagung sind u. a. Mitarbeitende aus der stationären und ambulanten Suchtarbeit, der Suchtprävention, der psychiatrischen Versorgung, dem Bildungssystem sowie Suchtmedizinerinnen und -mediziner und Psychotherapeutinnen und -therapeuten.

Autor Rasch, Ralf

Titel Crystal - Eine neue medizinische Herausforderung Standort reg
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 8

Text

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Reimer, Jens; Meier, Jan; Schmidt, Christiane

Titel Illegale Drogen: "Crystal Meth"

Standort reg

in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.)
Jahrbuch Sucht 2013
Lengerich: Pabst, 2013
S. 111-118

Text „Crystal Meth“, kristallines Methamphetamin, ist ein hochpotentes synthetisches Stimulans auf Amphetaminbasis. Obwohl es aus Fertigarzneiprodukten in kleineren, häufig privaten Labors synthetisiert wird, spielt es im Vergleich zu Kokain oder anderen Amphetaminen in Europa derzeit nur in der Tschechischen Republik eine nennenswerte Rolle. Es zeigt sich jedoch ein Trend zur Verbreitung in umliegende Länder, der auch in Deutschland sichtbar wird. Die gesundheitlichen Folgen regelmäßigen Konsums umfassen Herz- und Gefäßerkrankungen, Zahn- und Hautschädigungen, Psychosen und teils irreversible kognitive Beeinträchtigungen. Zur Therapie der Methamphetaminabhängigkeit gibt es unterschiedliche (verhaltens)therapeutische Strategien. Pharmakologische Behandlungsansätze werden derzeit noch erforscht.

Autor Rilke, Olaf

Titel Methamphetamin- (Crystal-) Missbrauch in Sachsen 2009-2014: Trends, Auswirkungen und Herausforderungen für die sächsische Suchtkrankenhilfe

Standort sto

in: Sucht aktuell, Jg. 22(2015), H. 2, S. 47-52

Text Dr. Olaf Rilke berichtet über die Trends und aktuellen Entwicklungen zum Methamphetamin-Missbrauch in Sachsen und entsprechenden Herausforderungen für die sächsische Suchtkrankenhilfe.

Autor Rödel, Susan; Barth, Joachim

Titel Die zwei Konsumtypen - Versuch einer Typisierung: Erfahrungen aus der Suchtberatung

Standort reg

in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 19-20

Text

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Schuppert, Katja
Titel Crystal macht auch vor Gefängnistoren nicht Halt!: Alarmierende Erkenntnisse auf der JVA Zeithain
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 27-29

[Standort](#) [reg](#)

[Text](#)

Autor Seifert, Kerstin; Schubert, Mandy
Titel Neue Herausforderungen im Beratungsstellenalltag: Bericht aus der Suchtberatungsstelle VIP Annaberg e.V.
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 16-18

[Standort](#) [reg](#)

[Text](#)

Autor Siepmann, Martin
Titel Neurodoping mit Amphetaminen: Pharmakologische Einordnung - Grenzen und Gefahren
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 9-10

[Standort](#) [reg](#)

[Text](#)

Autor Stumpf, Daniela et al.
Titel Crystal Methamphetamin in Deutschland - Epidemiologie und Präventionslage
in: Pro Jugend, H. 3/2014, S. 4-7

[Standort](#) [sto](#)

Text Die Prävalenz von Methamphetaminkonsum ist in Deutschland noch relativ gering und eher regional auffällig. Die Nachfragen steigen allerdings, wobei auch die Berichterstattung in den Medien eine Rolle spielt. Statt universeller Präventionskampagnen sind sehr differenzierte, zielgruppenspezifisch Zugänge angezeigt.

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Tögel-Lins, Karsten; Morgenstern, Kornelia	
Titel	Neue psychoaktive Substanzen und Userforen in: Happel, Hans-Volker; Schneider, Ralf; Stöver, Heino (Hrsg.) Smart gegen Sucht: Chancen und Grenzen der neuen Medien in der Arbeit mit Abhängigen Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag, 2015 S. 46-53	Standort reg
Text		
Autor	Volkmer, Mathias	
Titel	Crystal Meth für alle?: Ein Plädoyer wider die Entkriminalisierung des Umgangs mit Drogen in: Blutalkohol, Jg. 51(2014), Nr. 4, S. 201-215	Standort sto
Text	Drogenpolitische Reformansätze haben international Hochkonjunktur. In ihrem Windschatten greift freilich nicht nur hierzulande die Redeweise vom Scheitern des WAR ON DRUGS um sich. Kritik entzündet sich dabei insbesondere an der Frage nach der strafrechtlichen Reaktion auf betäubungsmittelrechtlich fragwürdige Verhaltensweisen der Rechtsgenossen. Die Folgen veränderter drogenpolitischer Maßstäbe in Tschechien seit dem Jahr 2010 belegen indessen, dass eine auf Cannabis fixierte "Freigabe-Argumentation" kaum in der Lage ist, Antworten auf aktuelle Probleme des Umgang mit psychotropen Substanzen zu liefern. Es zeigt sich vielmehr, dass vor allem die Modedroge Crystal Meth (Methamphetamin) anderen Rauschmitteln erhebliche Marktanteile abzuringen in der Lage ist. Vor diesem Hintergrund sind Legalisierung und/oder Entkriminalisierung des Umgangs mit Drogen schon für sich genommen kaum zielführend. Rechtspolitisch indiskutabel werden derartige Liberalisierungsbestrebungen, wenn sie multilateral unzureichend abgestimmt sind.	
Autor	Wetzel, W.; Rothe A.	
Titel	"Suchtberatung anders" - Veränderungsbedarfe in der ambulanten Suchthilfe durch Crystal Meth in: Suchttherapie, Jg. 17(2016), H. 1, S. 22-26	Standort sto
Text	Dass die grenznahen Gebiete zur Tschechischen Republik – vor allem Sachsen und der Osten Bayerns – seit einigen Jahren mit einer „Crystal-Meth-Welle“ konfrontiert sind, ist inzwischen hinlänglich bekannt. In den ambulanten Suchthilfeeinrichtungen der Caritas Zwickau und der Stadtmission Chemnitz wurden zwischen Januar 2010 und September 2015 1 894 Klienten mit Methamphetaminproblematik aufgenommen. Die hohen Fallzahlen und die substanzwirkungsbedingten kognitiven Besonderheiten der Klientel machten es für die ambulante Suchtberatung erforderlich, Organisationsabläufe und Beratungsansätze zu überprüfen und zu modifizieren, das Personal suchtmedizinisch weiterzubilden sowie die Indikationsstellung für stationäre Suchtbehandlungen anzupassen. Zusätzlich schärfte sich in der Arbeit mit Crystal-Meth-Konsumenten der Fokus auf die mitbetroffenen minderjährigen Kinder der Klienten, was inzwischen zu einer intensivierten Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe und zur Konzeptualisierung und Implementierung spezieller Hilfsangebote führte.	

Crystal Meth

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Wetzel, Wolfgang; Burkhardt, Nadja

Titel "SoFaSu" (Sozialpädagogische Familienhilfe Sucht) - SPFH mit Crystal Meth konsumierenden Eltern Standort reg
in: Jugendhilfe, Jg. 54(2016), H. 5, S. 357-364

Text Die deutschen Bundesländer in Grenznähe zur Tschechischen Republik verzeichnen seit einigen Jahren eine hohe Problembelastung im Zusammenhang mit Crystal-Meth-Konsum. Offensichtlicher als bei anderen substanzbezogenen Problemen sind häufig minderjährige Kinder der Konsumenten mitbetroffen. Das stellte örtliche Suchthilfe- und Jugendhilfeträger vor die Aufgabe, die aus traditionellen, organisatorischen und leistungsrechtlichen Unterschieden zwischen beiden Hilfesystemen resultierenden Schnittstellenprobleme besser zu überwinden als bisher.

Autor Zirkel, Agnes

Titel Crystal in Schwangerschaft, unter der Geburt und bei der Betreuung Neugeborener Standort reg
in: Diakonie Sachsen (Hrsg.)
Crystal Meth: Eine Herausforderung für die Hilfesysteme
Radebeul, 2015
S. 31-32

Text